

Ed. van der Nüll: Die Restaurationsprojecte der Domfaçade in Florenz.
 K. v. Lützow: Geschichte der decorativen Künste bei den Griechen und Römern.
 Friedr. Schmidt: Ueber mittelalterliche Kunst mit Rücksicht auf die Kleinkünste.
 B. v. Ruppert: Ueber Ueberbrückungen grosser Spannweiten.

3. Im Jahre 1866/67:

R. v. Eitelberger: Ueber die Thätigkeit des Museums im Jahre 1866.
 J. Falke: Geschichte der k. Porzellanfabrik in Wien.
 E. Suess: Ueber Baugesteine.
 K. v. Lützow: Ueber die griechischen Götterideale.
 Karl Czerny: Ueber Physiologie der Farben.
 Adolf Beer: Volkswirtschaft der Gewerbe.
 J. Falke: Geschichte der Weberei und Stickerei vom Standpunkte der Kunst.

Filial-Ausstellungen. Von Zeit zu Zeit werden in anderen Städten der Monarchie kunstgewerbliche Ausstellungen veranstaltet mit theilweiser Benutzung jener Objecte, welche Eigenthum des Museums sind und ihrer Beschaffenheit nach es zulassen.

Organismus des Museums. Derselbe wird gebildet aus dem Protector, dem Curatorium, dem Director und den Correspondenten. Protector ist Se. kais. Hoheit Erzherzog Rainer. Das Curatorium ist ein Beirath des Museums, speciell des Directors. Die Mitglieder werden mit einer dreijährigen Functionsdauer ernannt. Es besteht gegenwärtig aus 14 Mitgliedern und zwar aus Gliedern des hohen Adels, aus den namhaftesten Vertretern der Kunst, Kunstindustrie und Kunstwissenschaft, sowie der Naturwissenschaft, und je 1 Vertreter der Commune Wien und der Handelskammer für Niederösterreich. Der Director, derzeit der Universitäts-Professor R. v. Eitelberger, führt die unmittelbare Leitung des Museums und vertritt die Anstalt nach aussen. Dem Director stehen 2 Custoden zur Seite, die Bureaugeschäfte des Museums führt ein Secretär mit 2 Kanzleibeamten. Die Correspondenten erhalten die nöthige Verbindung nach auswärts und übernehmen insbesondere die Verpflichtung, von allen neuen und für das Museum wichtigen Vorgängen die Anstalt in Kenntniss zu setzen und bei Ankäufen in ihrem Aufenthaltsorte mitzuwirken.

Besuchsstunden. Das Museum ist täglich, mit Ausnahme Montags von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags, und ausserdem der Zeichnen- und Vorlesesaal desselben zweimal in der Woche von 6 bis $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Abends geöffnet.

Besuchsziffer. Das Museum wurde in 8 Monaten des Jahres 1864 von 56.900, im J. 1865 von 118.400 und im J. 1866 von 101.700, im Ganzen innerhalb dritthalb Jahren von 277.000 Personen besucht.

Benutzung des Museums. Die eigentliche Benutzung des Museums, im Gegensatze zu der nur allmählig auf die Veredlung des Ge-